

„Erosionsschutz geht uns alle an“

Jeder Landwirt kennt die problematischen, abtragsgefährdeten Flächen. Auf Basis der heurigen Erfahrungen sollen umfassende Maßnahmen zum Boden- beziehungsweise Erosionsschutz umgesetzt werden.

THOMAS WALLNER; BWSB

Es vergeht kein Jahr mehr, in dem oftmals sehr punktuelle Starkniederschläge niedergehen und Erosionen verursachen. Große Mengen an wertvollem Boden gehen verloren. Erosion schränkt Böden in ihrer Funktion ein, belastet die Gewässer mit Nährstoffen (insbesondere Phosphor) und Sedimenten, schädigt die Infrastruktur und führt oftmals auch zu Nachbarschaftskonflikten.

Solidarität ist gefordert

Das Fortschreiten des Klimawandels verstärkt Niederschlagsextremsituationen weiter. Auf trockene Phasen folgen starke Niederschläge. Ziel für jede Landwirtin und jeden Landwirt muss sein, das Wasser und den Boden auf dem Feld zu halten.

Erosionsschutz muss generell auf jeder Fläche im ureigenen Interesse eines jeden Landwirtes beziehungsweise einer Landwirtin sein. Auch auf vollkommen ebenen Flächen ist Erosionsschutz (Wind) wichtig. Angepasste Bodenbearbeitung gemeinsam mit geeigneter Frucht-



Erosionen: Wertvolle Nährstoffe gehen für die Pflanzen verloren und belasten die Oberflächengewässer.

folge und angebauten Zwischenfrüchten sind die wesentlichen Elemente einer stabilen Bodenstruktur.

Faktum ist aber auch, dass Erosion nie zu 100 Prozent vermieden werden kann. Aber es sollte jedenfalls versucht werden.

Eine Vielzahl an pflanzenbaulichen Maßnahmen stehen für die Reduktion des Erosionsrisikos zur Verfügung:

- Aufweitung von einseitigen Fruchtfolgen, Begrünung von Abflussschneisen
- Einschaltung von qualitativ hochwertigen Begrünungen (System Immergrün)
- Mulch- oder Direktsaat, Strip-Till, Streifenfrässaat
- Untersaaten, Drohnensaat von Zwischenfrüchten
- Schlagteilung durch Anbau von Winterungen und Sommerungen
- Fruchtfolgeabsprachen zwischen Landwirten in Einzugsgebieten
- Vermeidung bzw. Verminderung der Bodenverdichtung
- Bodenlockerung
- Bearbeitung und Anbau quer zur Hangfalllinie
- Bodenbearbeitung reduzieren

- Grobes Saatbett
- Vermeidung von Fahrspuren in Falllinie
- Lockerung der verdichteten Spur bis in die Krumentiefe
- Aufbringung von Mist oder Stroh nach dem Anbau
- Humusgehalt erhöhen
- Kalkung
- Streifeneinsaat, Randstreifen, Hecken

Maßnahmen umsetzen

Ignorieren ist zwecklos. Der Klimawandel und deren Folgen erfordern ein Umdenken in der Bewirtschaftung der Böden. Viel wurde in den letzten Jahren bereits Positives erreicht und umgesetzt, aber es sind aufgrund des Klimawandels noch mehr auf die jeweilige Fläche abgestimmte, bodenschonende Maßnahmen – vor allem flächendeckend – nötig.



Maßnahmen zum Erosionsschutz gibt es einige.